

Einfache Anfrage Häusermann-Wil vom 18. November 2013

Ein st.gallisch-appenzellisches Spitalnetz?

Schriftliche Antwort der Regierung vom 26. November 2013

Erika Häusermann-Wil erkundigt sich in ihrer Einfachen Anfrage vom 18. November 2013 nach der Möglichkeit eines st.gallisch-appenzellischen Spitalnetzes.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Der Kanton St.Gallen hat den Trend zur Realisierung von Spitalverbunden bzw. Spitalnetzen früh erkannt und bereits im Jahr 2003 eingeleitet, indem er neun eigenständige Akutspitäler zu vier Spitalverbunden zusammengefasst hat (QUADRIGA I). Mit QUADRIGA II wurden im Jahr 2006 die vier Verwaltungsräte der Spitalverbunde durch einen gemeinsamen Verwaltungsrat abgelöst, um eine regionenübergreifende Führung und Planung sicherzustellen. Seit der Umsetzung von QUADRIGA II Plus wurden mehr als 20 Kooperationsprojekte und Netzwerke unter der Leitung des Kantonsspitals St.Gallen (KSSG) realisiert. Weitere Projekte sind in Bearbeitung. Die neun Spitäler sind heute zu vier Spitalunternehmen fusioniert und sichern ein fein abgestimmtes, wohnortnahes stationäres Leistungsangebot. QUADRIGA II Plus bildet ein griffig funktionierendes Spitalnetz.

Zu den einzelnen Fragen:

1. Die Führungs- und Organisationsstruktur der vier Spitalunternehmen und einem Verwaltungsrat sowie verschiedenen Kooperationsprojekten haben sich aus Sicht der Qualitätssicherung, der Effizienzgewinne und der Wirtschaftlichkeit bewährt. Erfolgreich bewährt haben sich auch die Netzwerke unter der Leitung des Kantonsspitals St.Gallen.

Das KSSG hat über mehrere Jahre mit dem Spital Appenzell zusammengearbeitet. Um die Qualität trotz niedriger Fallzahlen auch in Zukunft sichern zu können, hat das KSSG in diesem Zusammenhang mit den zuständigen Stellen des Kantons Appenzell Innerrhoden mögliche Lösungen diskutiert. Nach eingehenden Abwägungen hat sich der Kanton Appenzell Innerrhoden für die Lösung eines gemeinsamen Spitalverbundes Appenzell Ausserrhoden-Appenzell Innerrhoden entschieden. Der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden wirkt in einzelnen Netzwerken des Kantonsspitals St.Gallen mit. Eine Anfrage des Spitalverbundes Appenzell Ausserrhoden (einschliesslich Spital Appenzell) für eine weitergehende Kooperation würde vom Verwaltungsrat der st.gallischen Spitalverbunde wohlwollend geprüft.

2. Mit der Strategie QUADRIGA II Plus werden die Leistungsangebote der Spitalstandorte aufeinander abgestimmt, vernetzt und konzentriert. Die st.gallischen Spitäler weisen im schweizweiten Vergleich niedrige Baserates aus. Die Bettenbelegung liegt im Durchschnitt bei rund 90 Prozent. Diese hohe Auslastung zeigt, dass die medizinischen Angebote von der Bevölkerung genutzt werden und auch einem Bedarf entsprechen. Die Strategie der Leistungskonzentration und Netzwerkbildung ist ein dynamischer Prozess, der es ermöglicht, auf Trends und Veränderungen reagieren zu können oder neue Kooperationspartner einzubeziehen. Dies schliesst die Überprüfung und Weiterentwicklung der Spitalstruktur ein. Mit dieser Strategie – bei gleichzeitiger Erneuerung der Spitalinfrastruktur – ist der Kanton St.Gallen für die Zukunft gut vorbereitet.